

Schwarzwalder-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf.
Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht: Calw, Lederstraße 23. Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.

Fernruf 251 Gegr. 1826
Calwer Tagblatt

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landesagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Freitag, 17. April 1942

Nummer 89

Die Londoner „Daily Mail“ sieht schwarz in die Zukunft

Klägliches Eingeständnis der eigenen Schwäche

Die USA-Flotte soll im Atlantik und im Mittelmeer den Engländern zu Hilfe eilen

Von unserem Korrespondenten
ws. Lissabon, 17. April. Die vernichtenden Schläge, die der britischen Flotte im Laufe dieses Krieges zugefügt wurden, lassen sich selbst in England nicht ganz verschweigen. In einem ausschweifenden Silberfuss fordert nun die „Daily Mail“ von den USA, dringend ein Eingreifen im Atlantik und im Mittelmeer, um die weiterreichende Aufreibung der britischen Seestreitkräfte aufzuhalten.
Die britische Flotte, so erklärt das Blatt, sei heute materialmäßig den reinigten Flotten der Achsenmächte unterlegen, vor allem auf dem Gebiet der Schlachtschiffe. Aber weit ernster noch als diese Unterlegenheit in Schiffen sei der Mangel an Stützpunkten. Im Mittelmeer verfüge England nur noch

über Alexandria und Gibraltar, während Malta keinen Schutz mehr für große Kriegsschiffe biete. Der Pazifik sei verloren und im Indischen Ozean müsse man Colombo und Trincomali auf Ceylon angesichts der letzten Niederlagen als entwertet ansehen. Es blieben also nur Bombay und Aden, die unzureichend ausgebaut seien, sowie Durban, das 3000 Kilometer von Ceylon und dem Hauptkriegsgebiet entfernt liege.
Mit besonderer Besorgnis betrachtet die „Daily Mail“ die Versorgung der britischen Flotte, nachdem die Delantellen in Ostasien verloren und die Belieferung mit Öl aus dem Iran und Irak in gefährlicher Weise bedroht sei. Auch die Versorgungsschiffe aus Venezuela seien den heftigen Angriffen der deutschen U-Boote ausgesetzt. Zu den von

Tag zu Tag abfindenden Reserven in England und der Ausweitung der Front gestellten noch die in erschreckendem Maße zunehmenden Tankerverluste. Wenn England seine Seeherrschaft zurückgewinnen und überdies seine Niederlagen Einhalt gebieten wolle, könnte das nur mit amerikanischer Hilfe geschehen. Beide Flotten müßten, um endlich irgendwo einen Sieg zu erringen und die fortschreitende Dezimierung auf allen Meeren zu verhindern, mit aller Beschleunigung konzentriert und zu einer Kampfeinheit zusammengefaßt werden.
Das britische Blatt muß aber eingestehen, daß die amerikanische Flotte nach Pearl Harbour entscheidend geschwächt und für viele Engländer heute nur noch eine Geisterflotte sei.



Der amerikanische Neptun
„Verdammt, laßt meine Hemisphäre in Ruhe!“ (Erl)

Erfolgreicher japanischer Durchstoß an der Burmafront

Wachsender Druck auf die Verbindungslinie zwischen den britischen und Tschungking-chinesischen Truppen

Eigenbericht der NS-Presso
ws. Berlin, 17. April. Nach den neuesten Meldungen aus London und Ostasien haben die japanischen Truppen einen Großangriff gegen die Stellungen der Tschungking-Kräfte in Burma eingeleitet. Diese Offensive wird von Nordthailand aus vorgetragen, um den oberhalb Tzungu stehenden englisch-chinesischen Truppen in den Rücken zu fassen. In Verfolg dieser Aktion ist der östliche Flügel der Tschungking-Truppen bereits starken Bombenangriffen ausgesetzt.

schäftlichen Verluste zu verkleinern. So wird jetzt von dem englischen Rundfunkprediger Johnson bemerkt, das Öl aus Burma sei für England nur von geringem Wert gewesen, zumal man es nicht mehr hätte raffinieren können. Damit hat Johnson allerdings recht. Er vergaß aber absichtlich, hinzuzufügen, daß sich die Hauptraffinerien in Rangun schon längere Zeit in japanischen Händen befinden.

sehen U-Boots-Erfolge verweist ist, wurde jetzt von argentinischer Seite bestätigt. Auf den Kanarischen Inseln traf eine argentinische Segelacht ein, die mit nur sechs Mann Besatzung ohne jede motorisierte Kraft den Ozean überquert hat. In den 63 Tagen, die für diese Überquerung notwendig waren, hatten die Argentinier, wie sie bei ihrer Ankunft ausgaben, nicht einen einzigen Dampfer zu Gesicht bekommen, obgleich sie Gewässer durchkreuzten, die früher von britischen Schiffen häufig befahren wurden. Die Argentinier erklären, daß diese Schiffsleere des Atlantik ein erschütterndes Erlebnis gewesen sei.

Der schiffsleere Atlantik

63 Tage lang kein Schiff getroffen

ws. Lissabon, 17. April. In wie unvorstellbarem Maße der Atlantik durch die deutschen U-Boots-Erfolge verweist ist, wurde jetzt von argentinischer Seite bestätigt. Auf den Kanarischen Inseln traf eine argentinische Segelacht ein, die mit nur sechs Mann Besatzung ohne jede motorisierte Kraft den Ozean überquert hat. In den 63 Tagen, die für diese Überquerung notwendig waren, hatten die Argentinier, wie sie bei ihrer Ankunft ausgaben, nicht einen einzigen Dampfer zu Gesicht bekommen, obgleich sie Gewässer durchkreuzten, die früher von britischen Schiffen häufig befahren wurden. Die Argentinier erklären, daß diese Schiffsleere des Atlantik ein erschütterndes Erlebnis gewesen sei.

Angriffsgeist unserer Soldaten ungeschwächt

Im Nordabschnitt der Ostfront sowjetische Truppen eingeschlossen und vernichtet

Berlin, 16. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, sind durch das Tauwetter im Nordabschnitt der Ostfront die Gelände- und Wegverhältnisse noch schwieriger geworden. Wenn trotzdem deutsche örtliche Angriffsunternehmungen gegen feindlichen Widerstand Boden gewinnen konnten, so ist das ein erneuter Beweis für den ungeschwächten Angriffsgeist der deutschen Soldaten.
Nordostwärts des Ilimensees versuchte der Feind am Morgen nach einseitigem Trommelfeuer mit Unterstützung von mehreren Panzern die Stellungen eines Verbandes der Waffen-SS anzugreifen. Als es den Bolschewiken an einer Stelle gelang, in die deutsche Hauptkampflinie einzudringen, riegelten die deutschen Truppen durch einen Gegenstoß die Einbruchsstelle ab, wodurch die feindlichen Kräfte eingeschlossen und vernichtet wurden.
An der Swirfront zwischen Ladoga- und Onegasee lehrte der Feind seine vergeblichen Angriffe fort. Auch bei diesen Kämpfen wurden eingebrungene feindliche Kräfte abgeriegelt, eingeschlossen und vernichtet. Reiche Beute an Infanteriewaffen aller Art fiel in die Hand der finnischen Truppen und 2000 tote Bolschewiken bedeckten dieses Kampffeld.
Zu der Vernichtung einer von ihren Verbindungen abgeschnittenen Kräftegruppe des

Feindes im mittleren Frontabschnitt teilte das Oberkommando der Wehrmacht noch ergänzend mit, daß die Volksgewinnen verzweigte Verbände unternahmen, die deutsche Abriegelung zu durchbrechen. Im wogelosen und vom Schmelzwasser überfluteten Gelände wurde ein Regiment zum Gegenangriff angestellt zusammen mit weiteren Truppen, die von der Gegenseite in den Kessel vordrängten; in den sich entwickelnden Kämpfen erlitten die Volksgewinnen hohe Verluste.
Die deutsche Luftwaffe unterstützte die Operationen des Heeres mit erfolgreichen Bombenangriffen auf feindliche Bereitstellungen und vom Gegner belegte Ortshäfen. Sturzkampfflugzeuge wurden gegen schwere Panzer und Artilleriegeschütze eingesetzt. Deutsche Schlachtflugzeuge führten die Bolschewiken bei der Wiederherstellung von unterbrochenen Nachschubstrahlen mit großem Erfolg, so daß der Feind die Arbeiten nicht mehr fortführen konnte. Auf wichtigen Nachschubstrahlen im rückwärtigen Gebiet des Feindes wurden zwei Lokomotiven und fünf Güterzüge durch Bombentreffer beschädigt. Bei den Luftangriffen auf Murmansk wurde ein 10000-Tonne-Dampfer in Brand gesetzt; zwei Handelschiffe von je 3000 Tonne wurden ebenfalls so schwer getroffen, daß sie brennend an den Kais lagen. In Luftkämpfen über dem Hafengebiet von Murmansk schossen deutsche Jäger sieben Flugzeuge ab.

Feierstunde der NSDAP

Am Vorabend des Geburtstages des Führers
Berlin, 17. April. Das Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP veranstaltet am Vorabend des Geburtstages des Führers, Sonntag, 19. April, in der Philharmonie in Berlin eine Feierstunde der NSDAP, in der Reichsminister Dr. Goebbels sprechen wird. Das Berliner Philharmonische Orchester, unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler, bringt außer der „Arie“ aus der D-dur-Suite von Joh. Seb. Bach die Symphonie Nr. 9 a-moll mit Schlußchor „An die Freude“ von Ludwig van Beethoven. Es wirken ferner mit: die Solisten Rena Berger, Gertrude Pöppinger, Helge Roswanze, Rudolf Wägle sowie der Bruno Mittelsche Chor. Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, um 18 Uhr, als Urkundung über alle deutschen Sender übertragen. Das Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP hat außer den führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat, Wehrmacht, Kunst und Wissenschaft bewunderte Soldaten und Mütionsarbeiter und -arbeiterinnen aus den Berliner Betrieben geladen.

Roosevelt schickt Dr. Yehus a's Agenten nach Indien

Peschawar als neue vizekönigliche Residenz

Von unserem Korrespondenten
In Rom, 17. April. Nach der überstürzten Abreise Cripps' aus Indien und dem Scheitern der Mission des nach Delhi entsandten amerikanischen Obersten Johnson ist ein neuer platonischer Sonderbeauftragter für Indien ernannt worden. Es handelt sich um den U.S.A.-Gesandten in Teheran, L. G. Dreyfus, der die Volkswirtschaft des Iran und des Mittleren Ostens vorantreibt. Er ist bereits nach Indien abgereist.
In Neu-Delhi, dem Mittelpunkt aller dieser erfolglosen Reden und Verhandlungen, fühlt man sich augenblicklich nicht mehr recht wohl. Die aus London kommende Nachricht über den Ausbruch der britischen Militärführung Peschawar in Nordwestindien wird in Ostasien mit der Absicht Lord Linlithgows in Verbindung gebracht, die vizekönigliche Residenz dorthin zu verlegen. Diese Deutung gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die Tatsache, daß Lady Linlithgow in den letzten Wochen in Peschawar eine Art Inspektion durchgeführt hat.
Während die in Indien verbliebenen Engländer auf diese Weise ihre Invasionsanali

200 000 Bücher mit Beilen zerhackt

Bolschewistische Kulturtat in Estland

Von unserem Korrespondenten
t. Dorpat, 17. April. Während ihrer Herrschaft in Estland haben die Bolschewiken aus dem ganzen Land 200 000 Bücher im Werte von einer Million Kronen nach Dorpat zusammengetragen und dort mit Beilen zerhackt. In Litauen sind 45 000 Bücher auf diese Weise vernichtet worden. Geistliche Literatur, sämtliche Biographien, geschichtliche Werke, aber auch lehrreiche Lektüre, wie etwa das Buch „Wie gefalle ich anderen“, warden unter das Beil. Allein in einem der Dorpater Fortbildungsstellen waren 23 Menschen zwei Wochen lang mit dem Zerhacken der Bücher beschäftigt.

Corregidor erneut bombardiert

Bombenangriff auch gegen Cebu

Tokio, 16. April. Die japanische Heeresluftwaffe stieß am Mittwoch durch die tiefliegende Bolkendede und schüttete ihre tobbringenden Lasten auf die noch übrigbleibenden militärischen Anlagen und Batteriestellungen im mittleren Teil der Insel Corregidor. Gleichzeitig dröhnten Flugzeuge der japanischen Marineflugzeuge über dem südöstlichen Teil Corregidors, wo sie wichtige militärische Anlagen behämmerten. Alle angreifenden Flugzeuge kehrten wohlbehalten zurück.
Japanische Heeresflugzeuge führten zwei schwere Bombenangriffe gegen die feindlichen Stellungen in dem bergigen Gelände um die Stadt Cebu durch. Die Stadt selbst wurde vor dem Abzug der amerikanischen Truppen völlig verwüstet.

Handwerk in der Ukraine neu geordnet

Nach zwanzig Jahren sowjetischer Ausbeutung

Berlin, 16. April. Nachdem bereits im letzten Herbst das Handwerk im Reichskommissariat Ostland auf völlig neue Grundlagen gestellt worden war, hat nunmehr auch der Reichskommissar für die Ukraine mit umfangreichen Anordnungen eine systematische Neuordnung des ukrainischen Handwerks verfügt. Auf Grund dieser Anordnungen werden die Handwerker der Ukraine wieder aus dem Zwangsbetrieb der bolschewistischen Kollektivierungsbetriebe herausgelöst, und das persönliche Leistungsprinzip wird in Zukunft allein über die Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Handwerkers entscheiden. Nach der Einführung der Agrarordnung ist diese Neugestaltung des Handwerks im Osten ein weitestlicher und zielbewusster Beitrag zur Überwindung der sowjetischen Kollektivierungspolitik.

Die Heimwehr übte: 14 Tote

Unglücksfälle bei englischen Kriegsspielen

Von unserem Korrespondenten
ws. Lissabon, 17. April. Die Unglücksfälle in der britischen Heimwehr bei ihren Kriegsspielen häufen sich immer mehr. Wie „Daily Express“ mitteilt, wurden bei einer detarigen Übung in Südengland ein Brigadegeneral sowie 13 Offiziere und Mannschaften getötet und 50 zum Teil schwer verletzt. Das Unglück trat sich im Verlauf eines Manövers zu, bei dem auch Tanks und Sturzkampfflugzeuge eingesetzt waren. Ein MG-Schütze feuerte aus nächster Nähe mehrere MG-Garben in einen Beobachtungsstand hinein, da der Schütze, wie das Blatt durchblenden läßt, offenbar die Überlegung verloren hatte. Die amtlichen britischen Stellen verschweigen jedoch ängstlich jede nähere Mitteilung über die neue Heimwehrtatortrophe.

„Meinunasfreiheit“ in den USA

Wahrheit über MacArthur wird bestraft

Berlin, 16. April. General MacArthur, der feige nach Australien flüchtete, als die Lage auf der Bataan-Halbinsel unahbar wurde, sollte dennoch von der britischen und U.S.A.-Agitation zum Helden getrieben werden. Zur Unterbrechung dieser Agitation schenkte man nicht davor zurück, diesem Deisteur u. a. hohe Ordensauszeichnungen zu verleihen. In nüchtern denkenden Kreisen mußten diese äußerst zweifelhaften Ehrungen Fern und Erbitterung auslösen, ohne jedoch zunächst in die Öffentlichkeit zu dringen. Jetzt aber haben wie New York Daily News berichten, in Los Angeles einige beherzte Leute das Andenken an diesen Namen genannt und behauptet, daß General MacArthur seine Truppen im Stich gelassen habe. Das war der demokratischen Obrigkeit zu viel. Man klagte sie der Verleumdung in Pamphleten gegenüber dem General an, und zwei Personen wurden sofort in Haft genommen.

Schwäbisches Land

Schriftleiter Ernst Konzelmann
Stuttgart. Wieder ist einer der ältesten Mitarbeiter der NS-Presse Württemberg im Kampfe für Deutschlands Zukunft gefallen: Schriftleiter Ernst Konzelmann, der am 5. März im Osten schwer verwundet wurde, erlag am 8. März seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett. Ernst Konzelmann, der am 1. November 1933 in den "Gränz-Boten" in Tuttingen eintrat, war zunächst im Verlag tätig. Mehr und mehr fühlte er sich zur journalistischen Arbeit berufen, und so trat er im Jahre 1938 in die Schriftleitung über, in der er als Leiter des lokalen Teiles sich in kurzer Zeit ebenfalls als befähigter Mitarbeiter erwies. Am 27. November 1939 ging er freiwillig zur Wehrmacht, weil er als politischer Soldat des Führers am Kampf für Deutschlands Freiheit aktiv teilnehmen wollte. Schon als Reineisensoldat stieß er am 1. Juni 1931 zur Bewegung. Nachdem er bis zur Nachtübernahme als Wochenschriftleiter und dann als Stellvertreter tätig war, leitete er von 1935 bis 1937 als Kreisbrennereiamtsleiter und seitdem als Kreisbrennereiamtsleiter der Partei wertvolle Dienste. Reifeheit verstand er es, die Menschen für die Idee des Führers zu gewinnen, und so bedeutete sein Heldentod für die Partei wie für die NS-Presse einen außerordentlich großen Verlust. Hg. Konzelmann, der Inhaber der Dienstauszeichnung der NSDAP für zehnjährige aktive Tätigkeit war und der kurz vor seinem Tode noch mit dem Eisernen Kreuz Zweiter Klasse ausgezeichnet wurde, war einer der Besten, dessen Leben und Kampfen Deutschland und dem Führer gehörte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken für immer bewahren.

Ritterkreuzträger Sachsenheimer
Heilbronn. Der kürzlich vom Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnete Hauptmann Max Sachsenheimer, der am 5. Dezember 1909 als Sohn des Architekten Johann Sachsenheimer in Mühlbach (Kreis Karlsruhe) geboren wurde, trat nach dem Besuch der Realschule Eppingen und der Oberrealschule Heilbronn im April 1928 als Schütze in das Inf.-Reg. 14 ein, in dem er im Juli 1934 Leutnant wurde. Im Oktober 1935 wurde er zum Inf.-Reg. 75 versetzt und am 1. Januar 1941 zum Hauptmann befördert.

Beim Rutenschneiden tödlich verunglückt
Mühlacker. Von drei Knaben, die im Wald

steinen wollten, um sich damit Speere zum Spielen anzuerfertigen, kletterte der zehnjährige Erich Schäfer aus Dürrenz an einem Felsenhang hinauf. Einige Steine, die sich von einem Felsvorsprung lösten, trafen den Knaben am Kopf und verletzten ihn schwer. Tags darauf verschied er im Maulbronner Krankenhaus, wohin ihn seine Kameraden verbracht hatten.

Von wildgewordenem Farnen schwer verletzt
Weinstetten, Kreis Ulm. Als der Bauer Karl Wahl den Gemeindefarnen nach der Klauenreife beim Schmelzen in den Stall zurückbringen wollte, warf das Tier den Bauern plötzlich zu Boden, bearbeitete ihn mit den Hörnern und verletzte ihn sehr schwer. Eine des Wegs kommende mutige Frau zog den Bauern unter dem Farnen weg, während zu gleicher Zeit ein junger Mann das Tier ablenkte. Schließlich gelang es, dem Farnen eine Blende anzulegen und ihn in den Stall zu bringen. Der Bauer mußte in das Ulmer Krankenhaus übergeführt werden.

Nachrichten aus aller Welt

Tödlicher Hufschlag beim Ausspannen
Als in Rettenberg (Bayerisch-Allgäu) der 63jährige Bierführer Reichentalhammer mit dem Ausspannen seiner Pferde beschäftigt war, kamen Kinder angestürmt, um ihn dabei zu helfen. Durch ihren Arm erschrak ein Pferd und schlug aus. Es traf dabei den Bierführer an der Brust so schwer, daß er an den Folgen der Verletzungen starb.

67 Jahre an der gleichen Stelle im Dienst
Erst der Tod löste ein 67 Jahre dauerndes Arbeitsverhältnis bei einer Familie in Oberfeldkirchen (Oberbayern). Dort war vor 67 Jahren ein 20jähriges Mädchen in Dienst getreten. Bis zu ihrem jetzt im Alter von 87 Jahren erfolgten Tode hat die Landarbeiterin dem Hof treu gedient und sah Generationen kommen und gehen.

Verlorene Mettwürste fanden ihren Herrn
Die vor einiger Zeit auf der Landstraße bei Eise und Dautellen im Münsterland gefundenen 170 Pfund harten Mettwürste haben nach Wochen langer Verrentlosigkeit ihren Besitzer gefunden. Der Verdacht auf Schieber- oder Schmugglerware hat sich diesmal nicht bestätigt, denn es meldete sich ein Schlächtermeister aus Winten an der Ahr, dem die

Beethoven-Morgenfeiern der Partei

usg. Im ganzen Gau wurden aus Anlaß des 115. Todestages des deutschen Musikhelden Ludwig van Beethoven Morgenfeiern der Partei durchgeführt, in denen den zahlreichen Zuhörern überall ein klares Bild seines musikalischen Schaffens gegeben wurde. In Tübingen hörte man, von einem Streichquartett meisterhaft gespielt, die herrliche Es-dur-Rabatine aus dem Quartett in B-dur Werk 130, von der Beethoven selber sagt, seine eigene Musik habe noch nie einen solchen Eindruck auf ihn gemacht. Das Aufbäumen gegen sein Schicksal sprach aus der von Johanna Köhr gespielten Sonate für Klavier Werk 57, der Appassionata, die selbstlichere Bewegung, die nicht marklose Resignation, sondern über allem die siegende Vollendung im Werke zeigte. Kreisleiter Raufschabel zeichnete Beethoven als Träger germanischer Schicksalshaltung, die durch den Führer wieder zum Allgemeingut des deutschen Volkes geworden ist.

Bei der Feier in Aalen zog der Gauschulungsbeauftragte der NSDAP, Hg. Walzinger, eine Parallele zu Adolf Hitler, dessen schweres persönliches Schicksal ebenfalls ein unbedingtes harten Wille meisterte.

Wirtschaft für alle

Reichszuschüsse für Faserpflanzen
Nach jetzt noch ist es durchaus möglich, gut vorbereitetem Acker oder ausgenutzten Getreideflächen Flachspflanzen anzubauen und einen wertvollen Beitrag für die Faser- und Faserpflanzung zu liefern. Eine Anerkennung für die kriegsentcheidende Bedeutung der Faserpflanzen wird durch eine zur Ernte 1941 erfolgte Erhöhung der Strohpreise ausgesprochen. Durch eine 50prozentige Erhöhung des Reichszuschusses für alle Faserpflanzen werden die bisherigen Strohpreise je 100 Kilogramm um 2 Mark erhöht, die Weizenstrohpreise um 2,45 Mark, die Haferstrohpreise um 2,55 Mark. Hiermit ist die notwendige Angleichung an die sonstigen Sommerfrüchte erreicht, so daß sich jeder Anbauer mit Erfolg auch an der Erzeugung der wichtigsten Faserpflanzen beteiligen kann. Solche Faserpflanzen sind: Flachspflanze und neuerdings Faserweizen.

Die Aussaat für den Flachsanbau ist möglichst umgehend vorzunehmen; es ist dafür Sorge zu tragen, daß im Düngungsplan Kali und Phosphorsäure berücksichtigt werden. Ebenso wichtig ist auch der Saat, dessen Aussaat in den nächsten Wochen erfolgt. Die Faserweizen, von denen vier Zuchtsämlinge als Hochzuchten zugelassen werden, haben die gleichen Nährstoffanforderungen und Anbauvorschriften wie Hafer, werden jedoch nur auf Anbauvertrag angebaut; der Anbauer erhält die Stedlinge kostenlos geliefert. Für Flachspflanzen werden die gleichen Düngemittelmengen für Leinwand wie bisher gemacht, für Flachspflanzen außerdem noch die Bezugsmöglichkeit für Futtermittel und Del.

Preisliste. Württemberg: Röhren 48 bis 62 Pfennig je ein halbes Kilogramm Lebendgewicht, Farnen 250 bis 300, Röhren 420 bis 470, Kalbinen 465 bis 600, Jungvieh 200 bis 300 Mark. — Württemberg: Röhren 300, Kalbinen 470 bis 720, Küllern 290 Mark.

Schweinepreise. Baden: Mischschweine 40 bis 53 Mark. — Württemberg: Mutterweine 250, Mischschweine 45 bis 60, Säuger 70 bis 90 Mark. — Württemberg: Mischschweine 50 bis 60 Mark. — Letztens: Röhren 80 bis 100, Säuger 42 bis 75 Mark. — Württemberg: Röhren 47,50 bis 57,50 Mark.

Heute wird verdunkelt:

von 21.17 bis 5.58 Uhr

NS. Presse Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Böger, Stuttgart, Friedrichstr. 18. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Gieschinger'sche Buchdruckerei Calw. Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

ATA mit Salmiak



Für alle groben Reinigungsarbeiten beim Herd- und Ofenputzen, Fleck- und Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

Hergestellt in den Persil-Werken

Städt. Frauenarbeitschule Calw

Der neue Kurs

beginnt:

Wäschenähen I bis III	Montag 20. April
Riebereien I bis III	

im Schullokal beim Elektr.-Werk.

Weitere Anmeldungen für die Tageskurse sind nur am Samstag, 18. April von 2-4 Uhr, im Schullokal Salzgasse 8 möglich.

Näheres über den Beginn der Abend- und Frauenkurse ist ab 23. April beim Elektr.-Werk zu erfahren.

Calw, 17. April 1942

Die Schulleitung: Bubeck.

Togal

Hervorragend bewährt bei

Rheuma-Gicht

Neuralgien

Erkältungs-Krankheiten

TOGALWERK MÜNCHEN

Evang. Gottesdienste

Samstag, 18. April:
 19 Uhr Christenlehre Töchter, Kirche.

Sonntag Misericordias Domini, 19. April:
Erziehungssonntag
 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Kirche;
 18 Uhr Eröffnungsfest und Anmeldung für den Konfirmanden- und Zuhörerunterricht, Kirche.

Mittwoch, 22. April:
 8 Uhr Kriegsbetstunde, Vereinshaus;
 20 Uhr Frauenabend, Vereinshaus.

Donnerstag, 23. April:
 20 Bibelstunde, Vereinshaus.

Für Haus- und Heimarbeit stelle ich laufend gebühte

Hand- und Maschinen-Näherinnen

ein. Neulinge werden angeleitet, Nähmaschinen für Heimarbeit zur Verfügung gestellt. Auch Halbtagsarbeit kommt in Frage.

Christ. Lud. Wagner
 Strickwarenfabrik, Calw.



Dieser Film erzählt die Geschichte des alten nosen jungen Artisten Jakko, der aus dem bunten Plitterglanz eines kleinen Zirkus flieht und nach Bitternis und Leid ein neues Leben der Ordnung findet.

Beiprogramm:

- Inseldorf Frauenchiemsee
- Der Trichter: Sprecher Rudi Godden

Deutsche Wochenschau

Spielzeiten:

Freitag bis Sonntag je 19.30 Uhr, Sonntag 14 und 17 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt!

VOLKSTHEATER

Das Geheimnis manchen Erfolges

ist die Entschlußkraft zur rechten Zeit. Wer die Seinen durch eine Lebensversicherung gesichert weiß, wird Entscheidungen treffen, wie sie der Augenblick erfordert.

Lebensversicherung gibt Entscheidungskraft bis ins hohe Alter!

Wirtschaftswerbung auch im Kriege reißt zur Ernte nach dem Siegel!



SA-Blitz

414 und Wehrmannschaften Calw

Sturmdivision für SA- und Wehrmannschaften Calw, Algenberg, Wimberg u. Hirsau. **Sonntag, 19. April 1942, Schießen (Schießstand Delanderte).**

Antreten 7.45 Uhr am Sturmgeschäftszimmer Bischofstraße.

Der Sturmführer.

Dauermieter, alleinehend sucht sofort

möbl. Zimmer

bei Familienanschluß.

Angebote an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Büro

mögl. zentral gelegen zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe unter Z. W. 87 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“

Katholische Sonntagsgottesdienste

Calw

7.30 und 9.30 Uhr

Lichtige

Hausgehilfin

zur selbständigen Führung des Haushalts in gute Dauerstellung gesucht. Ältere Kraft bevorzugt.

Eugen Seyfried, Calmbach
 Postfach 12, Fernruf 319

Eine eiserne

EGGE RM 10.—

zwei Rippen RM 6.—

zwei Zweispännerwaagen RM 8.— verkauft

F. Moros, Calw, Lederstraße 48

Ein

Rind

verkauft

Karl Salmon, Neuhengstett



Trineral

Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.!

Erhält in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/185

Kleinanzeigen bitte bar bezahlen!